

Prof. Dr. Alfred Toth

Repertoirität, Lagerrelationalität und Subjektivität

1. Repertoires fungieren vermöge der benseschen Raumsemiotik als Symbole (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), und als solche müßten sie gemäß ontisch-semiotischer Isomorphie (vgl. Toth 2014) der inessiven Lagerrelation korrespondieren. Da Repertoirität aber selbst von ontischer Lagerrelationalität funktional abhängig ist, erfüllt sie die vollständige semiotische Objektrelation. Darüber hinaus stehen diese ontisch-semiotischen Zusammenhänge in direkter Abhängigkeit von deiktischen Subjektivitätsdifferenzen.

2.1. Exessive Repertoirität

Dieser Fall existiert nur bei Privatheit, d.h. der Sitzplatz gehört ausschließlich zu der von einer Familie bewohnten Wohnung, obwohl er zur Umgebung des sie einbettenden Systems hin offen ist. Die materiale Differenz, die mit der S-U-Grenze koinzidiert, koinzidiert somit zusätzlich mit derjenigen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit.



Attenhoferstr. 17, 8032 Zürich

2.2. Adessive Repertoiralität

Das zu 2.1. Gesagte trifft auch auf adessive Sitzplätze wie demjenigen im nachstehenden Bild zu,



Witikonstr. 265, 8053 Zürich,

nicht jedoch auf die ihnen thematisch verwandten Terrassen, welche nicht nur Ich- und Du-deiktisch, sondern auch Er-deiktisch und damit subjektdeiktisch vollständig fungieren.



Quellenstr. 6, 8005 Zürich

2.3. Inessive Repertoiralität

Am stärksten ontisch differenziert ist inessive Repertorialität, denn sie tritt in drei systemfunktional verschiedenen Formen auf, die auf zwei subjektfunktionale Typen abgebildet sind.

2.3.1. U-Inessivität

In diesem Fall liegt Öffentlichkeit im Sinne der Vereinigungsmenge der Ich- und Du-Subjekte, die im zur Umgebung U gehörigen System S wohnen, vor, nicht aber relativ zu den Er-Subjekten der Nicht-Mieter.



Karl Jaspers-Allee 11, 4052 Basel

2.3.2. S*-Inessivität

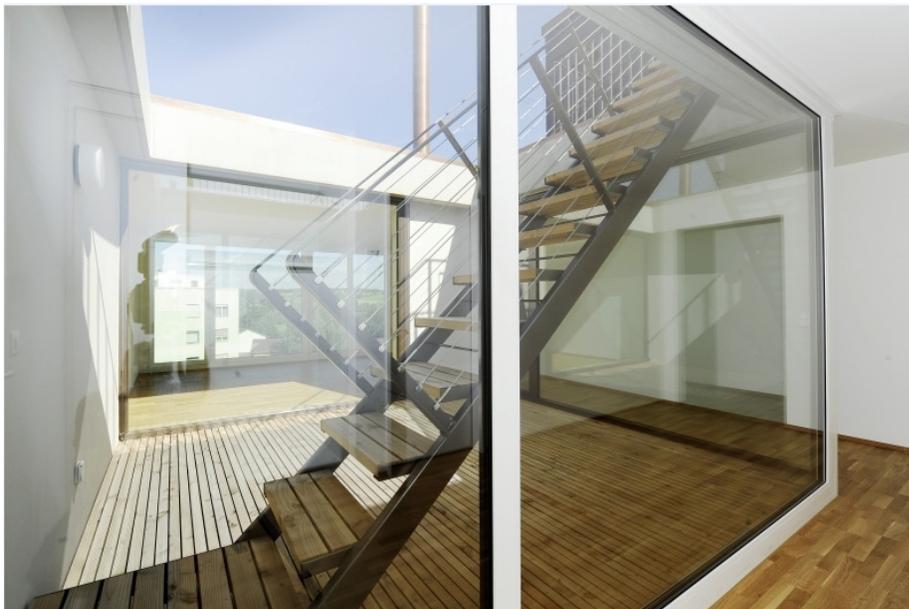
Die gleiche subjektfunktionale Abbildung wie die U-Inessivität weist die S*-Inessivität auf. Sie ist Gegensatz zur ersteren allerdings gegen die Öffentlichkeit der Er-Subjektivität hin abgeschlossen.



Mühlegasse 23, 8001 Zürich

2.3.3. S-Inessivität

Mit der Subjektfunktionalität der exessiven und z.T. der adessiven Repertorialität zusammen geht diejenige der S-Inessivität. Solche ontischen Innenhof-Kopien innerhalb von Wohnungen sind also lediglich durch die Mieter der letzteren zugänglich.



Katzenbachstr. 221, 8052 Zürich

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Vollständige und unvollständige ontisch-semiotische Isomorphie
I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

29.6.2015